

Das hätten wir wirklich nicht gebraucht!

Samstag, 13. April 2019

- 18.30 Uhr: Beim Hundespaziergang gerät Ronja in Panik und reißt Karin mit sich. Sie fällt mit Wucht auf ihre linke Schulter.
- 19.15 Uhr: Karin hat sich unter starken Schmerzen und vielen Sitzpausen heimgeschleppt. Wir beraten, was zu tun ist und entscheiden uns fürs Krankenhaus, das Södra Älvsborgs sjukhus.
- Ich schlage vor, das Unternehmen „70.Geburtstag“ abzusagen, doch Karin ist vehement dagegen. Sie habe sich so darauf gefreut, und wir hätten ja jede Menge Hilfe.
- 19.30 Uhr: Nach schmerzhafter Fahrt treffen wir beim SÄS ein. Am Haupteingang ist es dunkel und gähnend leer. Ein Wächter schickt uns zur Notaufnahme.
- Wieder mühsam und unter Schmerzen ins Auto. Es sind nur wenige hundert Meter, aber...
- Im Empfangsraum ziehen wir eine Nummer und Karin meldet sich an.
- Ich parke derweil das Auto. Die Gebühr muß per SMS bezahlt werden. Da ich absolut nicht damit klar komme, bitte ich die Damen am Aufnahmeschalter um Hilfe. Sie tippen das Notwendige in mein Handy.
- Wir warten.
- Wir kommen weiter ins Wartezimmer der Station und tun dort das nämliche: warten.
- Wir können ins Behandlungszimmer. Ein Pfleger tastet Karins Arm ab, füllt ein Formular aus und gibt ihr ein Schmerzmittel.
- Wir warten.
- Eine Ärztin erscheint und untersucht Karin aufs neue. Es muß eine Röntgenaufnahme gemacht werden. Karins Hinweis auf ein CT wird abschlägig beschieden, denn gemäß Routine wird IMMER zuerst geröntgt.
- Wir warten.
- Karin wird zum Röntgen abgeholt. Hinterher bestätigt die Schwester, daß der Arm gebrochen ist. Wie es weiter geht, ist aber mit der Ärztin zu besprechen.
- Wir warten.
- Die Ärztin kommt und bespricht. Weil sie unsicher ist, ob das Schultergelenk verletzt ist, bestellt sie ein CT.
- Wir warten.

- Das CT wird gemacht. Dessen Ergebnis und das weitere Vorgehen ist wieder mit der Ärztin zu besprechen.
- Wir warten.
- Die Ärztin kommt und bespricht. Sie hofft, daß eine konservative Behandlung ohne OP ausreicht, will sich jedoch absichern und das CT am nächsten Morgen zusammen mit dem Oberarzt auswerten. Anschließend werde sie uns anrufen. Jetzt aber soll zunächst einmal eine Krankenschwester kommen und Karin einen Stützverband anlegen.
- Wir warten. Auf die einzige (wochenend)diensthabende Krankenschwester.
- Die Krankenschwester fertigt ein EKG an, mißt Blutdruck und –Zucker und legt Karin zusammen mit einer Hilffschwester eine Schulterorthese an. Außerdem erhalten wir Formulare und Infoblätter für die evtl. OP sowie Schmerzmittel.
- 03.00 Uhr: Karin ist fertig! Nach siebeneinhalb Stunden! Wir können heimfahren.
- Nach zwei, drei Anläufen gelingt es mir, per SMS auszuchecken. Man soll eine Rechnung bekommen.
- 04.00 Uhr: Wir treffen in Lyckorna ein.

- Sonntagmorgen: Die Ärztin ruft verabredungsgemäß an. Die Bewertung des CTs ist immer noch nicht abgeschlossen. Montag wird ein spezieller Schultergelenksfachorthopäde in der Klinik sein und endgültig entscheiden, ob eine Operation erforderlich ist oder nicht. Wir erhalten telefonisch Bescheid bzw. können zurückrufen.
- Montagmorgen: Der Facharzt ruft an und gibt - vorläufig - Entwarnung. Karin muß aber noch einmal geröntgt werden, um zu sehen, ob und welche Entwicklung es gibt.